

Europapolitik aus erster Hand

Schüler des Hochwald-Gymnasiums Wadern wollen aktuelle europäische Themen anpacken

Einer „echten“ Europapolitikerin im wahrsten Sinne des Wortes über die Schulter schauen konnten acht Schüler des Hochwald-Gymnasiums Wadern, und dabei wollten sie für ihre eigene Rolle als Europapolitiker etwas lernen. Sie nehmen nämlich teil am Projekt „Modell Europa-Parlament“ in Berlin und vertreten dabei das Saarland. Im Rahmen ihrer Arbeitsgruppe hatten sie Helma Kuhn-Theis eingeladen, die Bevollmächtigte der saarländischen Landesregierung für Europaangelegenheiten.

Wadern. Helma Kuhn-Theis erläuterte den Schülern des Waderner Hochwald-Gymnasiums zunächst ihr Aufgabenspektrum als Bevollmächtigte für Europaangelegenheiten. Zu diesem gehört unter anderem ihre Mitgliedschaft im Ausschuss der Regionen in Brüssel, in dem 353 Vertreter aus den europäischen Regionen zusammenkommen. Die Bundesrepublik Deutschland entsendet 24 Mitglieder aus den Regionen in dieses Gremium. Dieses Gremium berät das EU-Parlament und die EU-Kommission vor allem, was die Themen der regionalen Gebietskörperschaften anbetrifft.

Zum Aufgabenfeld von Kuhn-Theis gehört auch, den Minister für Europa Stephan Toscani bei Europaministerkonferenzen zu vertreten. So berichtete Kuhn-Theis ganz aktuell von einem Treffen der Europaminister der Bundesländer in Brüssel, bei dem es um das brandaktuelle Thema TTIP ging, also die Verhandlungen mit den USA um ein Freihandelsabkommen. Die zuständige Kommissarin für Handel, Dr. Cecilia Malmström, stand dabei Rede und Antwort.

Überrascht waren die Schüler, als die Politikerin berichtete, die jüngst in einigen Kommunalparlamenten im Saarland verabschiedeten Resolutionen zu diesem Thema im Rahmen dieser Europaministerkonfe-



Schülerinnen und Schüler bei ihrem Treffen mit Helma Kuhn-Theis.

FOTO: SCHULE

renz mit Dr. Malmström besprochen zu haben. „Nach derzeitigem Sachstand bleibt der Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge unangetastet vom Freihandelsabkommen“, so Kuhn-Theis. Auf ihrem Tablet zeigte Kuhn-Theis, wie im

„Es ist gut, dass ihr euch mit Europa beschäftigt. Gerade das Saarland mit seiner Grenzlage braucht Europa.“

Helma Kuhn-Theis

Ausschuss der Regionen konkret in diesem Fall gearbeitet wird. Sie erläuterte ihnen Änderungsanträge der europäischen Regionen zu TTIP und machte deutlich, dass sie die Diskussion darüber in Deutschland für zu

negativ hält. Die positiven Seiten des Abkommens für die deutsche Wirtschaft kämen in der Diskussion oft zu kurz. Kuhn-Theis machte die mangelnde Transparenz in den Verhandlungen für diese Situation verantwortlich. Dies erwecke bei den Bürgern zu Recht großes Misstrauen. „Hier muss dringend nachgearbeitet werden“, so Kuhn-Theis.

Die HWG-Schüler werden sich übrigens in Berlin in einem Ausschuss ebenfalls mit dem Thema TTIP beschäftigen. Auf Einladung des „Modell Europa-Parlament Deutschland e.V.“ (MEP) werden sie als Vertreter des Bundeslandes Saarland für ein paar Tage zu „Mitgliedern des Europäischen Parlaments“. Gemeinsam werden sie in ihren Ausschüssen Lösungen für wichtige Probleme des Kontinents erarbeiten und abschließend mit echten Europapolitikern diskutieren. Aber die Simulation ist mehr als nur ein

TEILNEHMER

Folgende Schüler des Hochwald-Gymnasiums vertreten in diesem Jahr das Saarland beim „Modell Europa Parlament“ in Berlin: Imke Hand, Lea Laux, Anika Seiwert, Luzie Thieser, Tobias Bommer, Sophie Mühlhausen, Lena Marie Budde, Florian Spanier; als Ausschussvorsitzender nimmt Dennis Hero am Projekt teil; vorbereitet und betreut wird die Gruppe von Politiklehrer Edwin Didas. *red*

Spiel: Die von den Jugendlichen erarbeiteten Resolutionen werden in den europäischen Politikprozess eingespeist. Denn das durch das EU-Programm „Erasmus plus“ geförderte Projekt ist Teil eines europaweiten Dialogs der Politik mit der Jugend. So erhalten die Jugendlichen auch wirklich die Chance, sich politisch mit ihren Anliegen in Brüssel Gehör zu verschaffen.

Insofern passte das Gespräch mit Helma Kuhn-Theis zu diesem Schülerprojekt. Mit ihren Stellungnahmen zu aktuellen europäischen Themen wie

Griechenland-Krise, Ukraine-Konflikt oder auch zur aktuellen Frankreich-Strategie der Landesregierung machte die Europapolitikerin ihren „Kolegen“ Lust darauf, europäische Themen anzupacken.

Dies hält Kuhn-Theis besonders im Saarland für wichtig, wie ihre Aussage deutlich machte: „Es ist gut, dass ihr euch mit Europa beschäftigt. Gerade das Saarland mit seiner Grenzlage braucht Europa und die europäische Entwicklung und diese darf durch die aktuellen Krisen nicht in Gefahr geraten!“ *red*